WA

Drei Jahre nach dem Attentat

Die heute 15-jährige Irakerin Ala'a wurde noch einmal in Hamm behandelt

HAMM ▪ Heute kann die 15-jährige Irakerin Ala'a schon wieder lachen. Hinter ihr liegen unzählige Operationen und Behandlungen im Kopf- und Gesichtsbereich, weil sie 2003 durch Bombensplitter schwer verwundet worden war. Adnan Al-Kabbani vom Hammer Forum hatte das Mädchen vor drei Jahren in einem Bagdader Krankenhaus entdeckt und mit seinen Mitarbeitern den Transport nach Deutschland und die dortige Behandlung initiiert und begleitet.

Ende Juni dieses Jahres war sie erneut nach Hamm gekommen. Eine neue Augenprothese wurde angepasst und mehrere Nachsorgeuntersuchungen vorgenommen. Am Donnerstag trafen sich die Mitglieder des Hammer Forums und der Dortmunder Friedensstiftung mit ihr auf ein Eis im Allee-Center.

Mit dem Einreichen der erforderlichen Ausreiseunterlagen und Krankenberichte bei der Botschaft und dem Auswärtigen Amt hatte man schon im Januar begonnen. „Es ist zurzeit schwieriger, ein Kind aus dem Irak zu holen, als zum Beispiel aus Eritrea oder dem Jemen", weiß Claudia Kasten vom Hammer Forum.

Ihr Auge verlor die damals Zwölfjährige, als irakische Terroristen nur knapp neben ihr das Feuer auf einen kurz zuvor vorbeigefahrenen Konvoi der amerikanischen Armee eröffneten. In dem Moment, als sie sich umdrehte, um den Grund für den lauten Einschlag herauszufinden, geschah das Unglück. Ein Splitter durchbohrte ihren Kopf auf Augenhöhe vollständig. Weite Teile der Gesichtsnerven, der Haut und des rechten Auges waren dabei schwer verletzt worden.

Ala'a sei schwer entstellt gewesen, bestätigt Prof. Dr. Hossein Towfigh, Chefarzt der Unfallchirurgie im Malteser-Krankenhaus, der das Mädchen schon 2003 behandelt hatte. Am Donnerstag war sie mit Al-Kabbani zu einem Nachsorgetermin bei ihm in der Klinik: „Da war ich natürlich froh, sie noch einmal wiederzusehen und das Ergebnis zu begutachten: Die Narben sind alle sehr gut und vollständig verheilt".

Die Kosten für die neue Prothese übernahm die Dortmunder Friedensstiftung, die Projekte humanitärer Hilfsorganisationen in den Bereichen Waffenvernichtung, Bildung und Gesundheit unterstützt. „Da wir noch eine relativ junge Institution sind, freuen wir uns, einen kleinen Teil zu Ala'as Heilung beitragen zu können", sagt der Vorsitzende Bernd Lubjuhn. Zum Abschluss der Behandlung erfüllte er der jungen Irakerin am Donnerstag im Allee-Center einen lang gehegten Wunsch: Lubjuhn schenkte ihr einen MP3-Player.

Ende September geht's zurück nach Bagdad

Am 20. September heißt es dann für das Mädchen Abschied nehmen von ihrer Arnsberger Gastfamilie, vom Hammer Forum und von Deutschland. An diesem Tag geht es für sie und ihren Begleiter Al-Kabbani über Frankfurt, Damaskus und Amman mit dem Flugzeug zurück nach Bagdad. Dort wird sie schon sehnsüchtig von ihren drei Schwestern und ihrem Bruder erwartet. Ihre Eltern sind vor zwölf Jahren gestorben. ▪ tl

Mit einem Eis wurde der Aufenthalt in Deutschland versüßt: Die 15-jährige Ala'a (Zweite von links) beim Stadtbummel mit den Mitarbeitern des Hammer Forums. ▪ Foto: Mroß